

Der Bürgermeister
der Stadt Ettlingen

Fernsprecher Nr. 50, 51, 53, 54, 55.



Ettlingen, den 22. März 1938.

Verlängerung der Sedanstraße
h i e r


Änderung des Höhenplanes.

Die Bau- und Straßenfluchten für eine Verlängerung der Sedanstraße bis zum Anschluß an die Bismarckstraße sind durch den Bezirksrat Ettlingen unterm 19.8.1926 amtlich festgestellt. Der obere Teil, an die Bismarckstraße anschließend - Strecke C - B - ist in der Hauptsache ausgeführt, während im unteren Teil A - B der alte Zustand noch besteht. Diese Teilstrecke soll jedoch jetzt in diesem Frühjahr ebenfalls zur Ausführung kommen. Seit der amtlichen Feststellung des Straßenplanes im Jahre 1926 sind die Anforderungen bezüglich Anpassung der Verkehrswege an das Gelände und die Landschaft wesentlich verschärft worden. Dies war Veranlassung, den Plan einer Nachprüfung zu unterziehen insbesondere bezüglich der Höhenlage der Straße und der späteren Fortsetzung des Straßenzuges in südlicher Richtung.

Während der Lageplan völlig unverändert bleiben kann, ist eine Änderung des Höhenplanes der Strecke A - B zwecks besserer Anpassung des Straßenkörpers an die Umgebung und zur Erleichterung des Anbaues erforderlich. >

Die Änderung des Planes geschah im Benehmen mit dem Straßenbauamt Karlsruhe. Eine örtliche Besichtigung der in der Natur durch Profile dargestellte Straßenführung hat bereits stattgefunden.

Das Gelände zu beiden Seiten der Straßenstrecke A - B ist mit Ausnahme des Grundstücks Lgb.Nr. 2119 a Eigentum der Stadt. Einwendungen gegen die Änderung werden nicht gemacht.

Unter Beifügung der geänderten und besonders erläuterten Pläne, stelle ich Antrag auf Genehmigung der Änderung gemäß Ortsstraßengesetz § 5 Abs. 3. 

An das

Bad. Bezirksamt Abt.IV a

K a r l s r u h e.

=====



Technische Erläuterungen.

=====

Baufluchtenplan im Gewann Eisengehrn
(Verlängerung der Sedanstraße) hier
Änderung des Höhenplanes.

Durch Entscheidung des Bezirksrats Ettlingen vom 19.8.1926 wurden die Bau- und Straßenfluchten für die Verlängerung der Sedanstraße im Gewann Eisengehrn bis zum Anschluß an die Bismarckstraße amtlich festgestellt. Von dem festgelegten Straßenzug ist der oberste, an die Bismarckstraße anschließende Teil (C - D) in den wesentlichsten Teilen ausgeführt, während auf der Strecke A - B noch der alte Weg benützt wird. Der ortsplanmäßige Ausbau dieses Straßenstücks soll jetzt in diesem Frühjahr zur Erschließung der sehr begehrten, landschaftlich schön gelegenen Bauplätze geschehen.

Vor der Herstellung dieses Straßenstücks wurde die Möglichkeit der Fortsetzung des Straßenzuges C - B in südöstlicher Richtung nachgeprüft, welche bei dem Feststellungsverfahren 1926 noch offen geblieben war. Bei Anwendung der neueren Grundsätze für die Bebauung von Berghängen kann die früher angedeutete geradlinige Fortsetzung mit Durchschneidung des Höhenrückens nicht beibehalten werden. Die Hangstraße (nur als Wohnstraße) wird vielmehr zweckmäßiger um die starken Geländevorsprünge herumgeführt und möglichst dem Gelände angepaßt. Diese Erweiterung des Ortsbauplanes soll jedoch in einem besonderen Feststellungsverfahren geschehen.

Für das jetzt zur Ausführung bestimmte Verbindungsstück von der Sedanstraße nach Punkt B soll nur der Höhenplan etwas geändert werden und zwar zur Vermeidung von hohen Stützmauern im Gelände des städtischen Parkes Watthalden und zur Verminderung der für den Anbau sehr nachteiligen Dammhöhe. Zur Erlangung dieses Zweckes ist deshalb vorgesehen, die Straße streckenweise etwas tiefer zu legen und sie der Geländeform mehr anzupassen. Hierdurch wird erreicht, daß auf die Stützmauern auf der Talseite fast ganz verzichtet werden kann, die Erdböschungen, die nicht steiler als 2:3 vorgesehen sind, können mit Gebüsch und Bäumen bepflanzt werden und bilden dadurch wieder einen natürlichen Abschluß des Parkes gegen die hochliegende Straße.

Die Steigung wird durch die angestrebte Anpassung an das Gelände und die Landschaft streckenweise etwas ~~kühner~~ größer als 1926 festgestellt und zwar statt 11,5 v.H. jetzt 14,5 v.H. Der bis jetzt benützte Weg hat Steigungen von 18 - 20 v.H. (Das fragliche Straßenstück wird auch künftig nur sehr geringen Verkehr haben (Personenkraftwagen der wenigen Anwohner), denn die Zufahrt für schwerere Fahrzeuge wird nach wie vor die Bismarckstraße sein, die eine Höchststeigung von etwa 10 v.H. hat.

Bei entsprechender Herstellung der Verkehrsfläche und Regelung des Verkehrs (Verbot für Fahrzeuge über 2½ Tonnen) wird der neue Zustand durchaus den Anforderungen entsprechen.) Als Beispiel zeitgemäßer Anordnung von Zufahrten in bergigem Gelände ist eine Bildbeilage beigelegt. In anderen badischen Städten, wie Baden - Baden, Heidelberg, Pforzheim und Freiburg sind Wohnstraßen ähnlicher Art vorhanden.

Im übrigen bedürfen die dem Antrag beiliegenden Pläne keiner weiteren Erläuterung.

Ettlingen, den 25. Februar 1938.

Stadtbauamt:

